Zensiert in Deutschland: UN-Expertin Albanese – alle Beziehungen zu Israel stoppen

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Cherdchai Chaivaivid (CC): Ich bitte nun die Sonderberichterstatterin für die Wahrung der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten um eine einleitende Erklärung. Frau Albanese, Sie haben das Wort.

Francesca Albanese: Herr Vorsitzender, Exzellenzen, verehrte Delegierte, meine Damen und Herren, am 751. Tag des Völkermords in Gaza möchte ich zunächst den Opfern und Überlebenden aller vergangenen und gegenwärtigen Völkermorde gedenken, darunter den amerikanischen Ureinwohnern, insbesondere dem Volk der Lenape, den ursprünglichen Bewohnern des Landes, auf dem heute das Hauptquartier der Vereinten Nationen steht. Menschen mit Gewissen sehnen sich nach dem Tag, an dem das Land, das auf dem Völkermord an unzähligen indigenen Völkern in dem Gebiet, das heute als Vereinigte Staaten bekannt ist, aufgebaut wurde, für seine Vergangenheit büßen und sich dem Multilateralismus verschreiben wird, der auf Gleichheit und gegenseitigem Respekt basiert. Ich bedauere zutiefst, dass ich diesen Bericht nicht persönlich vorstellen kann, da mir wegen der Erfüllung meines UN-Mandats unrechtmäßige und boshafte Sanktionen auferlegt wurden. Und ich danke allen, die ihre Solidarität mit meiner Person und meinem Mandat bekundet haben.

Aber diese Versammlung hätte sich bereits mit diesem gefährlichen Präzedenzfall auseinandersetzen müssen. Diese Maßnahmen stellen einen Angriff auf die UN selbst, ihre Unabhängigkeit, ihre Integrität, ihr Wesen dar. Wenn sie unangefochten bleiben, werden diese Sanktionen einen weiteren Nagel in den Sarg des multilateralen Systems treiben. Und doch hat der Ort, von dem aus ich spreche, Südafrika, eine tiefe symbolische Bedeutung, dessen Vermächtnis die Welt daran erinnert, dass Freiheit unteilbar ist. Die Ketten eines Einzelnen sind die Ketten aller. Und während wir hier versammelt sind, bleibt Gaza erstickt, ausgehungert, zerstört. Hunderttausende wurden getötet oder verletzt. Tausende werden vermisst, sind unter Trümmern begraben oder in israelischen Kerkern gefangen. Während

sich der Staub legt und die Feuer weiter lodern, suchen Überlebende nach den Überresten ihrer Angehörigen, während Leichen, die lange Zeit von der israelischen Armee zurückgehalten wurden, mit Spuren von Folter und Schändung zurückgegeben werden, viele davon in einem Zustand, der ihre Identifizierung unmöglich macht.

Im Westjordanland verschärft sich die koloniale Expansion der Siedler. Israelische Streitkräfte führen Razzien durch, verhaften und töten, während gewalttätige Siedler Dörfer niederbrennen, Bäume entwurzeln und mehr Land beschlagnahmen – Pogrom um Pogrom. Mein Bericht macht deutlich: Dieses Grauen ist weder plötzlich noch zufällig. Es ist das Ergebnis jahrzehntelanger moralischer und politischer Versäumnisse innerhalb einer widerstandsfähigen kolonialen Weltordnung, die durch ein globales System der Komplizenschaft aufrechterhalten wird. Durch unrechtmäßige Handlungen und vorsätzliche Unterlassungen haben zu viele Staaten Schaden angerichtet und Israels militarisierte Apartheid finanziert und geschützt und damit zugelassen, dass sich sein Siedlerkolonialismus zu einem Völkermord, dem ultimativen Verbrechen gegen die indigene Bevölkerung Palästinas, ausweitete.

Aber wie konnte es dazu kommen? Zunächst einmal durch Diplomatie. Diplomatische Foren, die eigentlich dem Erhalt des Friedens dienen sollten, wurden genutzt, um diesen Völkermord zu rechtfertigen und voranzutreiben. Die Entmenschlichung der Palästinenser legitimierte Israels falsche Behauptung, im „Selbstverteidigungsfall" zu handeln, oder sein Veto gegen Waffenstillstände. Diejenigen, die es gewagt haben, sich dagegen zu wehren, indem sie beispielsweise das internationale Rechtssystem in Anspruch genommen haben, wie Südafrika, Palästina, Nicaragua oder Norwegen vor dem Internationalen Gerichtshof, oder diejenigen, die sich an den Internationalen Strafgerichtshof gewandt haben, sind unter starken Druck geraten. Zweitens: militärische Beziehungen. Waffen, Geheimdienstinformationen und gemeinsame Trainings haben die Völkermordmaschinerie angeheizt. Allein die Vereinigten Staaten sind für zwei Drittel der Waffenimporte Israels verantwortlich. Sie und andere Länder handeln weiterhin mit Waffen und Überwachungsgeräten, die an den Palästinensern „praxisgetestet" werden. Damit setzen sich die Entscheidungsträger der Möglichkeit aus, sowohl vor nationalen als auch vor internationalen Gerichten zur Rechenschaft gezogen zu werden. Drittens: Handel. Innerhalb von zwei Jahren stiegen Israels Exporte auf 474 Milliarden US-Dollar und befeuerten damit seine Kriegswirtschaft. Und trotz zweijährigem Völkermord bleibt die Europäische Union, die Russland wegen der Ukraine schnell mit Sanktionen belegt hat, Israels wichtigster Handelspartner, auch bei Gütern mit doppeltem Verwendungszweck, die für militärische Zwecke eingesetzt werden können. Dieser Handel und alle damit verbundenen Militärabkommen müssen unverzüglich ausgesetzt werden.

Und zu guter Letzt die Instrumentalisierung von Hilfsleistungen. Die unrechtmäßige Blockade des Gazastreifens wurde von den Staaten weitgehend nicht angefochten. Und während Angriffe auf die UNRWA, das Rückgrat der humanitären Hilfe der Vereinten Nationen in der Region und insbesondere im Gazastreifen, toleriert oder wiederholt wurden, hat die sogenannte Gaza Humanitarian Foundation die Verteilung von Hilfsgütern zu einem Schlachtfeld für hungernde Zivilisten gemacht. Auch wenn diese Organisation inzwischen

aufgelöst wurde, müssen dieses grausame Unternehmen und die dahinter stehenden Personen zur Rechenschaft gezogen werden.

Exzellenzen und Delegierte, das Völkerrecht ist eindeutig. Kein Staat darf einen anderen Staat bei der Begehung internationaler Verbrechen unterstützen oder ihm dabei helfen. Dies ist weder eine Frage der Nächstenliebe noch eine Frage der Wahl. Es ist für Sie verbindlich. Es ist eine verbindliche Verpflichtung, und deren Verletzung birgt die Gefahr der Mittäterschaft. Daher müssen die Staaten einen dauerhaften Waffenstillstand in Gaza sicherstellen und dafür sorgen, dass Israel sich vollständig aus allen besetzten palästinensischen Gebieten zurückzieht und die Siedlungen abbaut. Zweitens müssen alle militärischen, handelspolitischen und diplomatischen Beziehungen zu Israel ausgesetzt werden, bis es seinen Völkermord, seine unrechtmäßige Besetzung und seine Apartheid beendet und Wiedergutmachung leistet. Und drittens müssen diejenigen, die möglicherweise an diesen Verbrechen beteiligt waren, einschließlich derjenigen, die während des Völkermords in der israelischen Armee gedient und davon profitiert haben, untersucht und gegebenenfalls strafrechtlich verfolgt werden.

Auf diese Weise beginnen wir, das Andenken der Getöteten zu ehren. Und wenn der Sicherheitsrat handlungsunfähig ist, dann muss diese Versammlung im Rahmen von „Uniting For Peace“ mit größerer Entschlossenheit als je zuvor handeln. Auf diese Weise ehren wir auch die Würde der Überlebenden. Auf diese Weise geben wir dieser erschütterten Institution, die gerade 80 Jahre alt geworden ist, aus den Trümmern von Gaza heraus ihre volle Bedeutung. Und möge aus der Hoffnung Südafrikas und der Widerstandsfähigkeit Palästinas ein neuer Multilateralismus entstehen, keine Fassade, sondern ein lebendiges Gerüst aus Rechten und Würde, nicht für wenige, nicht von wenigen, sondern für viele. Vielen Dank.

CC: Ich danke der Sonderberichterstatterin für ihre Präsentation.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:	**PAYPAL:**	**PATREON:**	**BETTERPLACE:**
Kontoinhaber: acTVism München e.V.	E-Mail:	https://www.patreon.com/acTVis	Link: Klicken Sie hier

Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PayPal@acTVism.org

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.
Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org